



WIDL GmbH

original

# BEDIENUNGSANLEITUNG

W-MAX Wipp-(Tisch)kreissäge

|     |  |
|-----|--|
| M   | Motordirektantrieb   |
| MK  | Motorkeilriemenantrieb über Keilriemen-Welle                   |
| ZG  | Zapfwellen-Getriebe mit Rutschkupplung                         |
| ZK  | Zapfwellenantrieb über Keilriemen zur Sägewelle                |
| ZMK | Kombiantr. E-Motor u. ZW-Antrieb über Keilriemen zur Sägewelle |
| ZMD | Kombiantr. E-Motordirektantrieb u. ZW-Antrieb über Keilriemen  |



Abbildungen mit Zubehör

**ACHTUNG:** Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten und für künftige Verwendung aufbewahren!

Technische u. optische Änderungen vorbehalten!

## Inhaltverzeichnis

|   | Seite |
|---|-------|
| 1 Hersteller  | 3     |
| 2 Symbolerklärung Warn- und Sicherheitshinweise         | 3     |
| 3 Allgemeines   | 4     |
| 4 WIDL empfiehlt  | 4     |
| 5 Sicherheitshinweise                                   | 5     |
| 6 Bestimmungsgemäße Verwendung                          |       |
| 6.1 Brennholzschneiden                                  | 6     |
| 6.2 Tischbetrieb  | 7     |
| 7 Umrüstung Tisch – Wippe – Tisch                       |       |
| 7.1 Umrüsten von Wippbetrieb auf Tischbetrieb           | 7     |
| 7.2 Umrüsten von Tischbetrieb auf Wippbetrieb           | 8     |
| 8 Verwendung von Schiebestöcken                         | 8     |
| 9 Wartung   | 8     |
| 10 Sägeblatt / Spaltkeileinstellung                     | 8     |
| 11 Verwendung Reduziererring                            | 8     |
| 12 An- und Abbau  |       |
| 12.1 3-Punkt-Aufhängung/Gelenkwelle                     | 9     |
| 12.2 bei Kombiausführung                                | 9     |
| 13 Zusätzliche Sicherheitshinweise bei Hybridausführung | 9     |
| 14 Sägeblattwechsel                                     | 10    |
| 15 Stromanschluss                                       | 11    |
| 16 Drehstrommotor                                       | 11    |
| 17 Schalter-Stecker-Kombination                         |       |
| 17.1 Tastenerklärung                                    | 12    |
| 17.2 Beschreibung                                       | 12    |
| 18 Straßenverkehr mit Schlepper                         | 12    |
| 19 Fehlerermittlung                                     | 13    |
| 20 Gewährleistung                                       | 14    |
| 22 Technische Daten                                     | 15    |

## **1. Hersteller:**

WIDL GmbH  
Donaustraße 37  
94491 Hengersberg  
Tel. (09901) 93 06 – 0  
Fax (09901) 93 06 – 930  
Email: [info@widl.com](mailto:info@widl.com)

Bei auftretenden Fragen stehen wir Ihnen und Ihr WIDL Fachhändler gerne zur Verfügung.

## **2. Warn- und Sicherheitshinweise**

### **Symbolerklärung**

Folgende Symbole und Hinweise in dieser Bedienungsanleitung warnen Sie vor möglichen Personen- oder Sachschäden oder geben Ihnen eine Arbeitshilfe:



**„Achtung! Vor Inbetriebnahme  
Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise  
lesen und beachten!“**



**„Gefahr! Warnung vor Schnittverletzung aufgrund  
des rotierenden Schneidwerkzeuges!“**



**„Achtung! Vor Instandsetzungs-, Einrichtungs-,  
Wartungs- und Reinigungsarbeiten Netzstecker  
ziehen“**



**„Gehör- und Augenschutz benutzen!“**



**„Fußschutz benutzen!“**

### **3. Allgemeiner Hinweis:**

- Überprüfen Sie nach dem Erhalt der Maschine alle Teile auf Vollständigkeit und eventuelle Transportschäden. Falls die Maschine beschädigt sein sollte, muss der Schaden auf dem Frachtbrief vermerkt werden. Spätere Beanstandungen werden von der Versicherung nicht anerkannt.
- Spätere Reklamationen werden nicht anerkannt.
- Machen Sie sich vor dem ersten Einsatz mit der Bedienungsanleitung vertraut.
- Verwenden Sie bei Zubehör und Verschleißteilen nur Original WIDL-Teile, diese erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.
- Geben Sie bei Bestellungen den genauen Typ, die Serien-Nr. der Säge sowie Artikel- und Bestellnummer der Maschine an.

### **4. Wir empfehlen Ihnen:**



Lesen Sie vor der Montage und vor Inbetriebnahme den gesamten Teil der Bedienungsanleitung durch.

Diese Bedienungsanleitung soll es Ihnen erleichtern, Ihre Maschine kennenzulernen und ihre bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen.

Sie enthält wichtige Hinweise, wie Sie mit der Maschine sicher, fachgerecht und wirtschaftlich arbeiten, und wie Sie Gefahren vermeiden, Reparaturkosten sparen, Ausfallzeiten verringern und die Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Maschine erhöhen.

Zusätzlich zu den Sicherheitsbestimmungen dieser Bedienungsanleitung müssen Sie unbedingt die, für den Betrieb der Maschine geltenden Vorschriften Ihres Landes beachten.

Die Bedienungsanleitung muss sich ständig bei der Maschine befinden. Sie muss von jeder Bedienungsperson vor Aufnahme der Arbeit gelesen, verstanden und sorgfältig beachtet werden. An der Maschine dürfen nur Personen arbeiten, die im Gebrauch der Maschine geschult und über die damit verbundenen Gefahren unterrichtet sind.

Das geforderte Mindestalter ist einzuhalten.

Neben den, in dieser Bedienungsanweisung enthaltenen Sicherheitsanweisungen und den besonderen Vorschriften Ihres Landes sind die, für den Betrieb von Holzbearbeitungsmaschinen allgemein anerkannten fachtechnischen Regeln zu beachten.

## **5. Sicherheitshinweise:**



Die Säge ist nur für den Betrieb durch 1 Person ausgelegt. Es dürfen nie zwei oder mehrere Personen an einer Maschine arbeiten.

Das Nichteinhalten der Betriebsanleitung bzw. der Hinweise kann zu Lebensgefahr der Bedienperson führen.

Geben Sie die Sicherheitshinweise an alle Personen weiter, die an der Maschine arbeiten.

Es ist wichtig, dass alle Anwender angemessen in der Verwendung, der Einstellung und der Bedienung der Wipp-(Tisch)kreissäge geschult sind. Einerseits über die Faktoren unterrichtet sind, welche die Lärmexposition beeinflussen, wie Sägeblätter, die speziell konstruiert sind, um den emittierten Lärm zu mindern, aber auch die Wartung von Sägeblatt und Wipp-(Tisch)kreissäge.

Zudem muss der Anwender über die Faktoren, welche die Staubexplosion beeinflussen, unterrichtet sein. Dies sind u. a. die Art des zu sägenden Materials, die Wichtigkeit der einzelnen Absaughauben (Staubfänger an der Entstehungsstelle) und die bestimmungsgemäße Einstellung der Absaughauben, Leitbleche, Spänefänger.



Beim Arbeiten Schutzbrille, Atemschutz, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz und eng anliegende Kleidung tragen. Legen Sie zudem Schmuck, Ringe und Armbanduhren ab.



Beachten Sie, dass Ihre W-MAX auf festem Grund gerade und standsicher aufgestellt ist, d.h. der Untergrund muss rutschfest, schwingungsfrei sowie kippstabil sein. Sorgen Sie dafür, dass der Fußboden um die Maschine herum frei von Abfällen, wie Spänen und abgeschnittenen Werkstücken ist.

Sämtliche Schutz- und Sicherheitseinrichtungen müssen montiert sein.

Außerdem ist für ausreichende Lichtverhältnisse zu sorgen.



Führen Sie vor Inbetriebnahme der Maschine eine Funktionsüberprüfung durch.

Nach den ersten 3 Betriebsstunden alle Muttern und Schrauben nachziehen, danach jeweils nach 25 Betriebsstunden. Die Grundeinstellungen dürfen dabei nicht verändert werden. Überprüfen Sie vor jeder Benutzung der Maschine die Mutter der Pendelschutzhaube (siehe Bild Seite 7, Pos. 1) auf festen Sitz.

Netzanschlussleitungen überprüfen, fehlerhafte Anschlussleitungen nicht verwenden. Achten Sie darauf, dass die Maschine auf festem Grund gerade und standsicher aufgestellt ist.

Kinder von dem am Netz angeschlossenen Gerät fernhalten.

Die Bedienperson muss mind. 18 Jahre alt sein, Auszubildende mind. 16 Jahre, jedoch nur unter Aufsicht. (Achtung: nationale Vorschriften beachten)

Die an der Maschine tätige Person darf nicht abgelenkt werden.

Die Maschine darf wegen fehlender Absaugvorrichtung nur im Freien und nicht in geschlossenen Räumen in Betrieb genommen werden. (Gefahr durch Holzstaub!)

Bei Zapfwellenbetrieb nur mit mitgelieferter Sicherheitsüberlastung arbeiten. Säge darf nur in Verbindung mit 3-Punktaufhängung am Antriebsfahrzeug betrieben werden und muss dabei auf dem Boden stehen. Werkzeug-Sägeblattauslauf beachten.

Das Verwenden von Original WIDL-Schälblättern ist nur unter Zuhilfenahme eines entsprechenden Zuführtes gestattet. Den Bedienungsplatz der Maschine von Holzabfällen und herumliegenden Teilen freihalten.

Nur gut geschärfte, rissfreie und nicht verformte Sägeblätter einbauen.

Sicherheitseinrichtungen an der Maschine dürfen nicht demontiert oder unbrauchbar gemacht werden.

Zum Beheben von Störungen oder zum Entfernen eingeklemmter Holzstücke die Maschine stillsetzen – NOT-AUS-TASTE betätigen - Netzstecker ziehen bzw. Schlepper abschalten, Zündschlüssel ziehen, Sägeblatt auslaufen lassen und anschließend Gelenkwelle vom Schlepper trennen.

Vorsicht beim Arbeiten: Verletzungsgefahr für Finger und Hände durch das rotierende Schneidewerkzeug.

Schnittreste, sowie Sägespäne sind den Erfordernissen entsprechend von der Maschine zu entfernen, um die Sicherheit am Arbeitsplatz nicht zu beeinträchtigen. Die Spanabführung muss freigehalten werden.

Es ist dafür zu sorgen, dass abgeschnittene Stücke nicht vom Zahnkranz des Sägeblattes erfasst und weggeschleudert werden können. Diese dürfen in der Nähe des Sägeblattes nicht mit der Hand entfernt werden.

Bei krummen Holz muss die gekrümmte Seite zum Sägeblattschlitz ausgerichtet sein, um ein Umkippen und Verklemmen des Holzes während des Schneidevorgangs zu vermeiden.

Durch festes andrücken der Wippe gegen das Sägeblatt wird der Motor stärker belastet. Dadurch kann das Holz im Sägeblatt verkeilen (Gefahr der Überlastung des Motors!)

Installationen, Reparaturen und Wartungsarbeiten an der Elektroinstallation dürfen nur von Fachleuten ausgeführt werden. Beim Verlassen des Arbeitsplatzes den Motor abschalten - **Netzstecker ziehen - bzw. Zündschlüssel vom Schlepper trennen.**

Es dürfen nur Sägeblätter nach EN 847-1 verwendet werden.

Zur Vermeidung einer Brandgefahr ist die Maschine regelmäßig zu reinigen und Instand zu halten sowie regelmäßig von Staub und Spänen zu befreien.

## **6. Bestimmungsgemäße Verwendung:**

### **6.1 beim Brennholzschneiden**

Die Säge ist ausschließlich zum Querschnittsägen von Brennholz mit max. 1 m Länge konstruiert (ohne Nägel, Schrauben, etc.). Der Holzdurchmesser muss mind. 3 cm und darf max. 35 cm sein. Unabhängig vom Holzdurchmesser darf nur 1 Stück auf die Wippe gelegt werden.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für daraus resultierende Schäden trägt das RISIKO der Benutzer.

Das zu sägende Holz ist nahe am normalen Arbeitsplatz der Bedienperson zu lagern. Sicherheits-, Arbeits- und Wartungshinweise des Herstellers und die in den technischen Daten angegebenen Abmessungen müssen eingehalten werden.

Brennholzschneiden ohne Zuführeinrichtung ist verboten.

Die Wipp-(Tisch)kreissäge darf nur von einer Person genutzt, gewartet oder instandgesetzt werden, die damit vertraut und über die Gefahren unterrichtet ist. Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Vorgeschriebene Position beim Sägen ist immer (sowohl bei Wipp-, als auch bei Tischbetrieb) direkt hinter dem Wippengriff. Bei anderen Sägepositionen übernimmt der Anwender das Risiko! Während des Sägevorgangs im Wippbetrieb ist die Wippe mit beiden Händen an deren Griff zu führen.

Bei jedem Arbeitsvorgang muss die Wippe in Ausgangsstellung gebracht werden.

Die technischen Daten können Sie auf Seite 16 entnehmen.

## 6.2 bei Tischbetrieb



Bei Tischbetrieb ist es verboten, Brennholz zu schneiden. Die Benutzung des mitgelieferten Schiebstockes bei Tischbetrieb ist zwingend vorgeschrieben. Bei Tischbetrieb darf die Kreissäge nur von 1 Person instandgesetzt und benutzt werden. Gehörschutz ist zu verwenden.

## 7. Umrüstung

### 7. 1Umrüsten von Wippbetrieb auf Tischbetrieb:

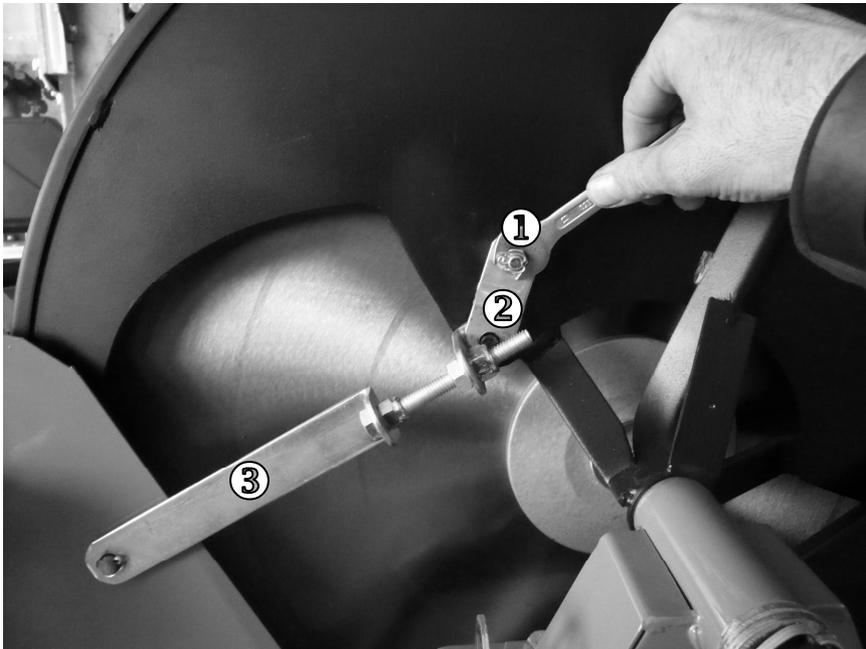


Netzstecker ziehen bzw. bei Zapfwellenbetrieb Gelenkwelle vom Zugfahrzeug lösen. Sägeblattstillstand abwarten! Arbeitshandschuhe verwenden!

An der Pendelschutzhaube die Mutter (siehe Bild Pos. 1) mit dem mitgelieferten 13er Gabelschlüssel lockern. Das Sicherungsflacheisen vom Bolzen (siehe Bild Pos.2) durch seitliches Schwenken entfernen. Die Pendelschutzhaube festhalten, das Steuerungsflacheisen (siehe Bild Pos.3) von der Schraube abziehen und nach vorn in Richtung Wippe einlegen.

**Achtung:** Der Splint an der Schraube darf dabei nicht entfernt werden!

Ziehen Sie anschließend die Pendelschutzhaube nach vorn in Richtung Wippe. Die eingerastete Tischarretierung an der linken Hinterseite des Tisches lösen, den Tisch über das Sägeblatt und die Wippe ziehen. Zum Schluss den Tisch leicht anheben, die Wippe etwas nach vorn drücken und den Tisch absenken. Durch Zurückziehen der Wippe den Tisch arretieren. Prüfen Sie anschließend unbedingt die exakte Verriegelung des Tisches durch die Wippe.



Beim Betrieb als Tischkreissäge darf nur ein Sägeblatt-Durchmesser lt. Typenschild verwendet werden, bzw. bei Schälblattbetrieb mit maximal 600 mm Durchmesser

Vor jeder Inbetriebnahme sämtliche Schrauben auf Festigkeit überprüfen

**Achten Sie bei der Umrüstung der Säge darauf, seitlich des Sägeblattes zu stehen! Verletzungsgefahr!**

## 7.2. Umrüsten von Tischbetrieb auf Wippbetrieb



Netzstecker ziehen bzw. bei Zapfwellenbetrieb Gelenkwelle vom Zugfahrzeug lösen. Sägeblattstillstand abwarten! Arbeitshandschuhe verwenden!

Lösen Sie zunächst die Wippverriegelung durch leichtes Drücken der Wippe nach vorn und gleichzeitigem Anheben des Tisches. Anschließend kippen Sie den Tisch von der Wippe über das Sägeblatt nach hinten. Befestigen Sie die Tischarretierung hinten links. Ziehen Sie die Pendelschutzhaube über das Sägeblatt. Verbinden Sie danach die Pendelschutzhaube mit dem Steuerflacheisen (siehe Bild Seite 7, Pos.3) und legen Sie das Sicherungsflacheisen (siehe Bild Seite 7, Pos.2) über das Steuerflacheisen. An der Pendelschutzhaube die Mutter (siehe Bild Seite 7, Pos. 1) mit dem mitgelieferten 13er Gabelschlüssel anziehen.

**Achtung:** Der Splint an der Schraube darf dabei nicht entfernt werden!

**Achten Sie bei der Umrüstung der Säge darauf, seitlich des Sägeblattes zu stehen! Verletzungsgefahr!**

## 8. Verwendung von Schiebestöcken:



Schiebestöcke müssen benutzt werden, um zu verhindern, dass mit den Händen in der Nähe des Sägeblattes gearbeitet wird.

## 9. WARTUNG:



Gelenkteile bei der W-MAX Wippkreissäge nach Bedarf leicht ölen.

Beim Typ ZG Getriebeöl (90) regelmäßig kontrollieren (Ölmenge ca. 0,6 l).

Umrüst-, Einstell-, Mess- und Reinigungsarbeiten nur bei ausgeschaltetem Motor bzw. vom Schlepper gelöster Gelenkwelle durchführen. Netzstecker ziehen und Stillstand des rotierenden Werkzeuges abwarten.

Bei Ausfall der Motorbremse darf die Maschine nicht in Betrieb genommen werden.

Vom Elektrofachmann überprüfen lassen.

## 10. Auswahl des Sägeblattes und Einstellung des Spaltkeils:



Der Bediener darf nur Sägeblätter auswählen, die im Durchmesser und in der Dicke für die Maschine geeignet sind, wie es in der Betriebsanleitung beschrieben, bzw. auf dem Typenschild der Maschine angegeben ist. Der Spaltkeil muss so eingestellt werden, dass seine Spitze sich auf derselben Höhe befindet wie der höchste Punkt am Umfang des Sägeblattes und muss sicher befestigt werden. Es ist zu beachten, dass der geringste Abstand des Spaltkeils zum Sägeblatt 3 mm beträgt, der Spalt zwischen Spaltkeil und Sägeblatt an keiner Stelle 8 mm übersteigt.

## 11. Befestigung des Sägeblattes auf der Spindel (Reduzierring):



Wenn der Spindeldurchmesser kleiner als der Bohrungsdurchmesser des Sägeblattes ist, müssen vom Hersteller vorgesehene Flanschbüchsen zur Überbrückung der Differenz verwendet werden. Lose Zwischenringe oder Büchsen sind nicht geeignet.

## 12. An- und Abbau

### 12.1 Dreipunkt-Aufhängung / Gelenkwelle (nur bei ZG, ZK, ZMD und ZMK):



Sämtliche Anbaubolzen nach Anbau an das Zugfahrzeug mit Sicherheitsstecker absichern.

Um Beschädigungen am Traktor und der Säge zu vermeiden, muss beim Starten und Abstellen des Schleppers die Gelenkwelle abgekuppelt sein.

Gelenkwelle an Schlepper anbringen und Gelenkwellenschutz verankern.

Sichern Sie mit der an der Gelenkwelle befestigten Kette die Gelenkwelle gegen mitdrehen.

Die Gelenkwelle muss mindestens ein Spiel von 10 cm an der kürzesten Stelle Ihres Gelenks aufweisen. An der längsten Stelle muss sie eine Überlappung von mindestens 10 cm aufweisen (siehe Abbildung oben).

Nur ordnungsgemäße (baumustergeprüfte) Gelenkwellen verwenden.

#### **Max. Umdrehungszahl der Gelenkwelle 540 U/min**

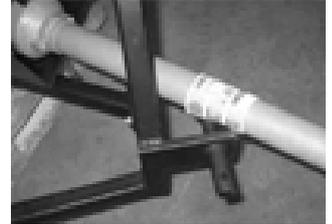
Unbedingt Drehrichtung beachten.

Bei Sägeblattwechsel, Servicearbeiten oder Abbau der Kreissäge, den Motor des Zugfahrzeuges abstellen und Gelenkwelle von Fahrzeug lösen.

Ohne die mitgelieferte Sicherheitsüberlastung darf die Brennholzkreissäge W-MAX ZG nicht in Betrieb genommen werden. Vermeiden Sie einen zu steilen Anschlusswinkel der Gelenkwelle (max. 25°).

Bei den Typen ZK, ZMD und ZMK befindet sich der 3-Punkt-Aufbau seitlich. Wenn Sie einen Schlepper mit hohem Zapfwellenanschluss besitzen, wird ein Winkel der Gelenkwelle von 25° überschritten. Verwenden Sie da zu zwingend eine Gelenkwelle mit Weitwinkel (ab 50°), da ansonsten ein Schaden an der Säge entsteht.

Zum Arbeiten mit der Zapfwellensäge ist diese mittels der 3-Punkt-Aufhängung auf den Boden abzusenken.



### 12.2 bei Betrieb mit Zapfwellenantrieb und E-Motor (ZMD und ZMK)



Bei W-MAX mit Keilriemenantrieb müssen die Antriebsriemen 50 N/cm gespannt sein.

Bei Keilriemenbetrieb darf nur mit Schutzabdeckung gearbeitet werden. Beim Transportieren der Säge (Fahrwerk ohne Traktor) Wippteil der Säge mit der vorhandenen Arretierung einhängen.

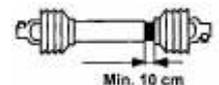
Aufgrund des Schiebeschutztopfes kann nur mit einer Betriebsart gearbeitet werden (Motor oder Zapfwelle). Bitte unbedingt darauf achten, dass die Keilriemen gespannt sind. Ansonsten erfolgt eine zu starke Abnutzung der Keilriemen. D.h. bei Zapfwellenbetrieb (Typ ZMK und ZMD) und Motorbetrieb (Typ ZMK und MK) ist dadurch die Schnittleistung nicht gewährleistet.

## 13. Zusätzliche Sicherheitshinweise für Kreissägen mit Zapfwellenantrieb und E-Motor (ZMD und ZMK)

Keilriemenspannung muß richtig eingestellt sein.

Die empfohlene bzw. maximale Zapfwellendrehzahl beträgt 540 U/min. (Drehrichtung beachten!) Dadurch ist die optimale Umdrehungszahl von 1400 U/min des Sägeblattes gewährleistet.

Vor Inbetriebnahme sämtliche Schutzteile überprüfen (Keilriemenschutz, Wellenschutz etc.).



**Achtung: Sägeblatt läuft bei Abschaltung nach (keine Bremse).**



Bei Abbau der Maschine Gelenkwelle in Ablagevorrichtung einhängen (siehe Foto Seite 9)

Beim Zapfwellenantrieb ist der Tischbetrieb nicht gestattet. Im Tischbetrieb ist daher der Zapfwellenanschluss durch eine spezielle Zwangsverriegelung abgedeckt und erlaubt nur den Antrieb über Elektromotor (Abdeckung des Zapfwellenanschlusses kann bei einsatzbereitem Tischbetrieb nicht hochgeschoben bzw. geöffnet werden). Zur Freigabe des Zapfwellenantriebes den Sterngriff lösen und Verriegelung nach oben schieben, bzw. für den Elektroantrieb die Verriegelung nach unten schieben, einrasten und Sterngriff befestigen.

#### **14. Sägeblattwechsel**



Netzstecker ziehen, bei Zapfwellenbetrieb Gelenkwelle vom Zugfahrzeug lösen. Arbeitshandschuhe verwenden.

An der Pendelschutzhaube die Mutter an Pos. 1 (siehe Bild Seite 7) mit dem mitgelieferten 13er Gabelschlüssel lockern.

**Achtung:** Der Splint an der Schraube darf dabei nicht entfernt werden.

Halten Sie nun die Pendelschutzhaube mit der rechten Hand fest. Das Sicherungsflacheisen vom Bolzen (siehe Bild Seite 7, Pos. 2) durch seitliches Schwenken entfernen. Jetzt können Sie das Steuerflacheisen (Pos. 3) vom Verriegelungsbolzen ziehen und in Richtung Wippe klappen. Lassen Sie die Pendelschutzhaube vorsichtig in Richtung Wippe in den Unterschutzkasten gleiten. Blockierbolzen in die für die jeweilige Sägeblattgröße vorgesehene Bohrung des Unterschutzkastens einschieben, damit das Sägeblatt arretiert ist. Flanschschraube mit mitgeliefertem 24er Schlüssel lösen (Rechtsgewinde). Sägeblatt mit beiden Händen von der Welle abnehmen und herausheben. Tragen Sie dabei Handschuhe. Vor Einbau des neuen oder geschärften Sägeblattes dieses auf Risse oder andere Schäden kontrollieren (Klangprobe). Neues Sägeblatt einsetzen. Achten Sie darauf, dass die Zähne des Sägeblattes in Richtung Wippe zeigen (Drehrichtung). Flanschschraube befestigen und Blockierbolzen entfernen. Ziehen Sie die Pendelschutzhaube über das Sägeblatt. Verbinden Sie danach die Pendelschutzhaube mit dem Steuerflacheisen (siehe Bild Seite 7, Pos.3) und legen Sie das Sicherungsflacheisen (siehe Bild Seite 7, Pos.2) über das Steuerflacheisen. An der Pendelschutzhaube die Mutter (siehe Bild Seite 7, Pos. 1) mit dem mitgelieferten 13er Gabelschlüssel anziehen. Der Wechsel eines Schälblattes erfolgt ebenso wie ein Sägeblattwechsel. Achten Sie darauf, dass die Schraube an der Pendelschutzhaube (Bild Seite 7 Pos. 1) festgezogen ist!

#### **ACHTUNG:**

- Sägeblattdurchmesser darf durch Nachschleifen nur bis max. 5 % verringert werden!
- Sägeblatt vor jedem Sägeeinsatz prüfen.
  - Nur gut geschärfte und geschränkte Sägeblätter einsetzen. Ein scharf geschliffenes Sägeblatt erhöht die Arbeitsleistung und vermindert die Rückschlaggefahr. Wiederum schlechte, bzw. stumpfe Sägeblätter erfordern großen Kraftaufwand und können zur Überlastung des Motors bzw. ungewöhnlich schnelle Abnutzung der Keilriemen führen.
  - Beachten Sie die Höchstdrehzahl der Sägeblätter!
  - Wenn ein Sägeblatt nicht scharf genug ist, kann es leicht zu Überhitzungen kommen. Tauschen Sie es früh genug durch ein geschärftes Sägeblatt aus.
  - Durch Überhitzung können Risse im Sägeblatt entstehen. Rissige Sägeblätter müssen ausgetauscht werden.
  - Sägeblatt durch leichtes Fetten oder Einölen vor Rost schützen.

- Kugellager und Laufradachsen, bzw. bewegliche Teile gelegentlich leicht ölen.
- Bei unseren Hartmetallsägeblättern mit 42 Zähnen dürfen im Holz weder Nägel noch andere harte Gegenstände stecken. Beim Schneiden brechen danach die Hartmetallplättchen aus. Das Sägeblatt ist nicht für derartigen Einsatz konstruiert. Bei Nichteinhaltung erfolgt kein Garantieanspruch.

### **15. Stromanschluss (M, MK, ZMD und ZMK):**



Drehstrommotoren müssen bei Neuanschluss oder Standortwechsel auf ihre Drehrichtung überprüft werden, gegebenenfalls muss die Polarität getauscht werden. Die Drehrichtung ist richtig, wenn die Zähne des Sägeblattes sich zur Bedienungsseite drehen. Ist die Drehrichtung falsch, müssen Sie die Drehrichtung des Motors ändern. Indem Sie die zwei Pole am Phasenwender (schwarz) im Stecker mit einem Schlitzschraubenzieher durch leichtes Drücken und einer 180° Drehung vertauschen.

Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur vom Fachmann vorgenommen werden!

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Gerät (Einrichtung) darf nur an ein Stromversorgungsnetz angeschlossen werden, dessen Netzimpedanz kleiner oder gleich  $Z_{Max} = 0,39$  Ohm ist.

Falls Ihnen die Netzimpedanz Ihres Stromnetzes nicht bekannt ist, nehmen Sie bitte Rücksprache mit Ihrem Stromversorgungsunternehmen.

**Achtung:** Netzanschluss und Verlängerungskabel müssen 5-adrig sein und einen Mindestkabelquerschnitt von 2,5 mm<sup>2</sup> haben. Zudem sollte die Kabelverlängerung 25 m bei 400 V Motoren nicht überschreiten und ebenfalls 2,5 mm<sup>2</sup> Kabelquerschnitt aufweisen. Die Kabelverlängerung muss vollständig abgerollt sein.

Die Maschine darf bei Elektroantrieb nur über ein mit Fehlerstromschutzschalter  $\leq 30$  mA abgesichertes Netz betrieben werden.

### **16. Drehstrommotor (M, MK, ZMD und ZMK):**



Netzspannung 400 Volt - 50 Hz

Netzanschluss - nur über Schutzkontaktsteckdose 5-polig 400V mit 16 A Absicherung.

Wird die Kreissäge betrieben, dürfen zusätzliche Verbraucher nicht am selben Stromkreis hängen, da dies unter Umständen ein Ansprechen der Sicherung zur Folge hat.

Wird der Motor (S6 40% ED) infolge Überlastung zu heiß, schaltet er durch den eingebauten Überlastungsschalter selbständig aus.

Der Motor darf erst wieder eingeschaltet werden, wenn er bis auf eine Oberflächentemperatur von ca. 30°C abgekühlt ist.

Der Motor und Schalter dürfen nicht mit einem Wasserschlauch, einem Hochdruckreiniger oder ähnlichen Geräten gereinigt werden. Es besteht die Gefahr eines Stromschlages und der Zerstörung. Zudem ist es verboten, die Säge bei Nässe im Freien zu verwenden!

## 17. Schalter/Stecker-Kombination (M, MK, ZMD und ZMK):



### 17.1 Tastenerklärung:



= grün (1) = Einschalttaster

= rot (0) = Ausschalttaster

Bei Notfall



roten NOT-AUS-TASTER betätigen

### 17.2 Beschreibung

Die Säge ist mit einer elektronischen Bremse ausgerüstet.

Springt der grüne Taster (siehe Bild Seite 12) beim Einschalten sofort wieder heraus, so ist der Motor noch nicht genügend abgekühlt. **Einschaltknopf nicht festhalten!**

Nach Ausschalten des Motors kommt das Sägeblatt nach ca. 10 Sek. zum Stillstand. Während und kurz nach der Bremszeit brummt der Motor. In dieser Phase darf der Schalter keinesfalls ein- noch ausgeschaltet werden. Erst 3 Minuten nach verstummen des Brummtons darf der Motor wieder eingeschaltet werden.

Durch schwergängige Steckverbindungen kann der CEE-Stecker aus dem Schaltergehäuse gerissen werden. Abhilfe sind Markenstecker und die Verwendung von einem Silikonspray. Für derartige Schäden am Schalter wird keine Gewährleistung erstattet.

#### **Achtung:**

Bei Ausfall der Motorbremse darf die Kreissäge nicht in Betrieb genommen werden!

Bei auftretender Gefahr z.B. bei eingeklemmtem Holzstück sofort den NOT-AUS Pilz (siehe Bild) drücken! Der Motor wird ansonsten überlastet.

## 18. Straßentransport mit der Dreipunktaufhängung (ZG, ZK, ZMD und ZMK):



Beim Transport der Säge an der Dreipunktaufhängung eines Traktors oder einem ähnlichen Transportmittel, sind folgende Hinweise zu beachten:

Die Säge darf nur mit heruntergeklapptem und fixiertem Tisch transportiert werden.

Falls die Traktorbeleuchtungs- bzw. Signaleinrichtungen (Rück-, Stopp- oder Blinklichter) von der Säge verdeckt werden, muss beim Befahren öffentlicher Verkehrswege eine zusätzliche elektrische Einrichtung vom Benutzer angebracht werden.

Gleiches gilt auch, wenn nach hinten mehr als 1m bzw. zur Seite mehr als 40cm über den Rand der Lichtaustrittsfläche des Schleppers ragen. Für letztere Situation ist auch eine Begrenzungsleuchte nach vorn erforderlich. Zur Absicherung von

verkehrsgefährdeten Teilen an angebauten oder angehängten Arbeitsgeräten sind stets rot-weiß schraffierte Warntafeln entsprechend DIN 11300 anzubringen.

Die aktuelle Straßenverkehrsordnung muss stets eingehalten werden!

Achten Sie darauf, dass beim Transport der Säge durch einen Ackerschlepper Frontballast angebracht wird (Lenkfähigkeit), sofern dies gemäß Gewichtstabellen des Schleppers erforderlich ist.

Die Transportgeschwindigkeit darf 30 km/h nicht überschreiten.

## **19. Ursachenermittlung bei Störungen:**

### **Woran kann es liegen, wenn.....**

#### **... der Motor beim Einschalten nicht startet?**

Elektroanschluß ist nicht exakt ausgeführt.

Kabel ist defekt.

Sicherungsautomat hat ausgelöst *bzw. zu schwach abgesichert.*

Motor ist noch in der Abkühlphase.

Übergangswiderstände an den Steckerkontakten.

#### **... der Motor nach kurzer Betriebszeit ausschaltet?**

Sägeblatt ist stumpf.

Sägeblatt ist nicht geschränkt.

Zuleitung hat zu kleinen Querschnitt.

Zuleitung ist zu lang.

Motor ist überhitzt.

#### **... Schnittgut qualmt?**

Sägeblatt ist verkehrt montiert.

Sägeblatt ist stumpf.

Drehrichtung ist falsch (Phasenwender).

#### **... schlechte Schnittleistung?**

stumpfes Sägeblatt.

Sägeblatt nicht ausreichend geschränkt.

Sägeblatt mit Harz belegt.

Zapfwellendrehzahl nicht 540 U/min.

Keilriemen abgenutzt.

## 20. GEWÄHRLEISTUNG

Auf diese Säge wird die gesetzliche Gewährleistungsfrist von 24 Monaten gegeben.

1. Die Gewährleistung erstreckt sich ausschließlich auf Material- oder Fabrikatsfehler. Die Gewährleistung ist ausgeschlossen hinsichtlich der Teile, wenn die Mängel durch natürlichen Verschleiß, Temperatur-, Witterungseinflüsse, sowie durch Defekte infolge mangelhaften Anschlusses, Aufstellung, Bedienung, Schmierung oder Gewalt entstanden sind. Für Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung oder Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung entstehen, können keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden. Verschleißteile mit ohnehin eingeschränkter Lebensdauer (z.B. Werkzeuge, Sägeblätter und andere Hilfsmittel), sowie alle Einstell- und Justierarbeiten sind vollständig von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Eine weitere Haftung wird nicht übernommen.

2. Beanstandungen am Gerät müssen innerhalb 8 Tagen nach Erhalt der Ware bei uns geltend gemacht werden. Bei verborgenen Fehlern unverzüglich nach Entdeckung derselben.

3. Des weiteren können Gewährleistungsansprüche nur für Geräte geltend gemacht werden, welche vom Kunden bzw. dritten Personen nicht repariert wurden. Wir übernehmen nur für Originalteile Gewährleistung.

4. Gewährleistung nur auf Geräteteile, Frachtkosten werden nicht ersetzt. **Annahme erfolgt nur bei frei Haus Lieferung.**

5. Der Gewährleistungsschein hat nur Gültigkeit in Verbindung mit der Rechnung.

### **WIDL GmbH**

Donaustraße 37

D-94491 Hengersberg

-----  
Ihr Fachhändler

-----  
gültig mit Datum und Stempel des Fachhändlers

## 22. Technische Daten

| Modell                            | W-MAX M                   | W-MAX MK                      | W-MAX ZG  | W-MAX ZMK   | W-Max ZMD                                    | W-MAX ZK  |
|-----------------------------------|---------------------------|-------------------------------|---|---|--|---|
| <b>Gewicht Säge / Tisch</b>       | 120 kg / 56 kg            | 137 kg / 56 kg                | 125 kg / -  | 190 kg / 56 kg  | 169 kg / 56 kg                               | 146 kg / -  |
| <b>Sägeblatt</b>                  | 700 mm / 750 mm           | 750 mm                        | 700 mm / 750 mm   | 750 mm  | 700 mm                                       | 700 mm / 750 mm   |
| <b>Schnitttiefe Wippe ca.</b>     | 275 mm / 300 mm           | 300 mm                        | 275 mm / 300 mm   | 300 mm  | 275 mm                                       | 275 mm / 300 mm   |
| <b>Schnitttiefe Tisch ca.</b>     | 205 mm / 230 mm           | 230 mm                        | 205 mm / 230 mm   | 230 mm  | 205 mm                                       | 205 mm / 230 mm   |
| <b>Sägeblattstärke Chromstahl</b> | 3,2 mm / 3,4 mm           | 3,4 mm                        | 3,2 mm / 3,4 mm   | 3,4 mm  | 3,2 mm                                       | 3,2 mm / 3,4 mm   |
| <b>Sägeblattstärke Hartmetall</b> | 3,2 - 4,6 mm/3,5 - 4,5 mm | 3,5 - 4,5 mm                  | 3,2 - 4,6 mm/3,5 - 4,5 mm   | 3,5 - 4,5 mm  | 3,2 - 4,6 mm                                 | 3,2 - 4,6 mm/3,5 - 4,5 mm                                 |
| <b>Bohrung</b>                    | 30 mm                     | 30 mm                         | 30 mm   | 30 mm   | 30 mm  | 30 mm   |
| <b>Motor</b>                      | 8 kW                      | 8 kW / 10 kW                  | -   | 8 kW  | 8 kW   | -   |
| <b>Schalter</b>                   | E-Bremsschalter           | E-Bremsschalter               | -   | E-Bremsschalter / -   | E-Bremsschalter / -                          | -   |
| <b>Antrieb</b>                    | Motor                     | Motor über Keilriemen-antrieb | Übersetzungsumkehr-getriebe mit Sperrkörperkupplung max. Drehzahl 540 U/min | Motor und Zapfwellenantrieb über Keilriemen zur Sägewelle max. Drehzahl 540 U/min | Motor und Zapfwelle: max. Drehzahl 540 U/min | Zapfwellenantrieb Über Keilriemen max. Drehzahl 540 U/min |

| <b>Lärmmessung:</b> |     |     |   |     |     |   |
|---------------------|-----|-----|---|-----|-----|---|
| Leerlauf:           | 87  | 87  | - | 87  | 87  | - |
| Belastung:          | 107 | 107 | - | 107 | 107 | - |

Die angegebenen Werte sind Emissionswerte und müssen damit nicht zugleich auch sichere Arbeitsplatzwerte darstellen. Obwohl es eine Korrelation zwischen Emissions- und Immissionspegeln gibt, kann daraus nicht zuverlässig abgeleitet werden, ob zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind oder nicht. Faktoren, welche den aktuellen am Arbeitsplatz vorhandenen Immissionspegel beeinflussen, beinhalten die Eigenart des Arbeitsraumes, andere Geräuschquellen, z.B. die Zahl der Maschinen und anderer benachbarter Arbeitsvorgänge. Die zulässigen Arbeitsplatzwerte können ebenso von Land zu Land variieren. Diese Information soll jedoch den Anwender befähigen, eine bessere Abschätzung von Gefährdung und Risiko vorzunehmen.